

REAKTION DES TAGES

FORUM

Empörung über „Superkärntner“

Leser kritisiert: Personen, die nichts zur Friedensarbeit beitragen, streichen KHD-Förderung.

„FPK bestraft Heimatdienst“, 13. 2.

Das Verhalten eines Teiles der Regierungsmitglieder gegenüber dem um Versöhnung bemühten Kärntner Heimatdienst (KHD) wird nicht nur immer unverständlicher, sondern empörend. Die Streichung der finanziellen Unterstützung seit 2009 durch das selbstherrliche Vorgehen des Finanzlandesrates Harald Dobernik erfolgte völlig grundlos und entgegen einem Beschluss des Kärntner Landtages.

Der KHD trägt mit seiner Arbeit in der Konsensgruppe zur Versöhnung und Verständigung bei und ist einer der entscheidenden Träger der Finanzierung von Veranstaltungen zur Aufklärung der Bevölkerung über die Ortstafelfrage und über das friedliche gemeinsame Zusammenleben. Diese Aufgabe fiel längst der Landesregierung zu.

Die Anerkennung für die Versöhnungsarbeit des KHD in der Konsensgruppe blieb nicht aus. So kam es zur Verleihung nicht

nur des erstmals vergebenen Bürgerpreises des Europaparlamentes an die Konsensgruppe, sondern auch zur Verleihung des Verfassungspreises und des Kulturpreises der Stadt Villach.

Als Mitglied der Konsensgruppe weise ich jede Kritik am KHD und an Obmann Josef Feldner durch Personen zurück, die bisher nicht den geringsten Beitrag zur Friedensarbeit im Land und über die Grenze hinweg geleistet haben. Darüber hinaus bin ich deshalb über die Haltung von FPK-Klubobmann Kurt Scheuch und Harald Dobernik empört, weil sie – sich als Superkärntner aufspielend – bisher kein einziges Mal den Weg zu den Hinrichtungsstätten von über hundert Kärntner Frauen und Männern in Liescha gefunden haben.

Diese beiden Herren haben jedes Recht zur Verurteilung des KHD auch deshalb verwirkt, weil ohne Heimatdienst in Liescha keine würdigen Gedenkstätten errichtet worden wären. Landtagspräsident Josef Lobnig hat vor drei Monaten in einem Brief an den Schreiber dieser Zeilen angekündigt, eine Ausstellung für den slowenischen Künstler Kumprej, der die Gedenkstätte würdig gestaltet hat, in der Landhausgalerie durchzuführen, was bis heute nicht geschehen ist. Wie sich überhaupt die Regierungsmitglieder der FPK durch Unhöflichkeit auszeichnen und monatelang zurückliegende Schreiben unbeantwortet lassen.

Wann wird endlich an eine würdige Feier zum Jahrestag des Staatsvertragsabschlusses gedacht, der Kärnten die Sicherheit seiner Südgrenze brachte?

Heinz Stritzl, Mitglied der Kärntner
Konsensgruppe, Klagenfurt